

Sprungbrett für Kirhhöfer: Start in Formel-3-EM



Marvin Kirhhöfer

LEIPZIG. Pausenlos durch die Welt – Motorsport-Ausnahmetalent Marvin Kirhhöfer, 20, kann ein Lied davon singen. Der Leipziger GP3-Pilot bereitet sich momentan auf das achte und damit vorletzte Saison-Rennen in Sotschi vor (11./12. Oktober). Eine Woche später tritt Kirhhöfer dann als Gaststarter im Finale der Formel-3-Europameisterschaft an. Geht unbedingt als Hit durch.

„Das wird im Rahmen der DTM auf dem Hockenheimring passieren“, bestätigte Vater und Hauptsponsor Uwe Baade die neue Herausforderung für seinen Junior. Möglich macht das „Schaulaufen“ im prominenten Rahmen des Motopark-Team Oschersleben. Chef ist mit Timo Rumpfkeil (39) ein erfolgreicher Ex-Rennfahrer und zudem ein guter alter Bekannter des Kirhhöfer Managements. „Marvin erhält eine super Chance. Das Team wiederum kennt sein Potenzial und will mit ihm etwas entwickeln. Es ist ein Sprungbrett zur Formel 1“, sagt Uwe Baade.

Ein holländischer Heißsporn zeigt gerade, was möglich ist. Max Verstappen (17) steht kurz vor seinem Debüt als Testfahrer bei Toro Rosso. Ein Traum erfüllte sich, ließ der Teenager wissen. Auch Kirhhöfer steuert auf die Königsklasse zu – allein sportliches Talent reicht nicht, auch das finanzielle Hinterland muss in Geberlaune sein. Zukunftsmusik, aktuell spielt die Platte zwischen Testfahrten nächste Woche in Imola, dem Sotschi-Rennen und der EM. *kefö*

FFV-Frauen trotz Pokal-Aus kampfstark

LEIPZIG. „Meine Spielerinnen sind mit einer geschlossenen Teamleistung bis an ihre Grenze gegangen“, konstatierte FFV-Trainer Thomas Matheja nach dem knappen 2:3-Ausscheiden seiner Elf aus dem DFB-Pokal. „Besonders freut mich, dass wir zwei Mal nach Rückständen wieder zurückgekommen sind. Schade, dass sich die Mädels dafür nicht mit einem Sieg belohnen konnten.“

Gegner des Zweitligisten war immerhin Bundesligist MSV Duisburg. Dieser schien auf der Siegerstraße, als er mit einem Abstaubertor in der 40. Minute zur Führung kam. Doch mit etwas Glück glich Safi Nyembo in „Uwe-Seeler-Manier“ mit dem Hinterkopf nach Freistoß von Anne Heller aus (45.+1). Nach der Pause ging Duisburg erneut in Führung, im Anschluss an einen Eckball lenkte eine der groß gewachsenen Gäste Spielerinnen den Ball ins Netz.

Doch der FFV glich nochmals aus, Angelina Lübcke nutzte einen MSV-Fehler zum 2:2 (75.). Wenig später musste Christin Janitzki wegen wiederholter Fouls vorzeitig vom Platz – eine harte Entscheidung. Erst in der Verlängerung konnte sich der dann ebenfalls per Gelb-Rot dezimierte Favorit durchsetzen, nutzte einen Kontur zum 3:2. *mscho/lm*

FFV Leipzig: Weinert – Birne, Pfretschner, Janitzki, J. Förster – Heller (03. Jakobser), M. Förster (14. Strang), Lübcke, Reichenbach, Görner – Nyembo. **Gelb-Rote Karte:** Janitzki (78./wiederholtes Fouls). **Tore:** 0:1 Novkova (42.), 1:1 Nyembo (45.+1), 1:2 Kirchberger (64.), 2:2 Lübcke (75.), 2:3 Sundov (100.), Z.: 78.



Duisburgs Silva Jacome (l.) verfolgt den Ball vor Laura Birne (FFV). Foto: Dirk Knoke

Judoka Kerstin Thiele Zweite in Tallinn

TALLINN. JCL-Judoka Kerstin Thiele ist nach fast neunmonatiger Verletzungsbedingter Abstinenz mit einem Podestplatz in Tallinn auf die internationale Judo-Bühne zurückgekehrt. Bei den European Open, der untersten Kategorie der Weltrennlistenturniere, belegte die Olympia-zweite von London nach einem Sieg und einer Niederlage den zweiten Platz im Halbschwergewicht. Die Leipzigerin besiegte zunächst die Niederländerin Stevenson mit kleiner Wertung (Yuko). Im Finale unterlag sie der Polin Pogorzalec mit einer Strafe.

„Ich bin mit dem Auftakt erst einmal zufrieden. In Tallinn und kommende Woche in Glasgow möchte ich Schwung holen für die große Asien-Tour im November“, sagte die 28-Jährige. JCL-Klubkollegin Marie Branser verpasste nach einem Sieg und zwei Niederlagen knapp das Treppenchen. Im 78-kg-Limit waren in der estnischen Hauptstadt nur fünf Kämpferinnen gemeldet. *fs*



Der historische Moment: New Fortuna mit Jozef Bojko im Sattel gewinnt auf der Rennbahn Dresden-Seidnitz und macht Trainer Marco Angermann glücklich.

Foto: Frank Sorge

Neues Glück

Endlich der erste Jahressieg für Leipzigs einzigen Galoppsporttrainer Marco Angermann

VON THOMAS MAYER

LEIPZIG. Spätsommer-Idylle im Scheibholz. Das hier seit Jahrzehnten lebende und lange Zeit auch arbeitende Ehepaar Albrecht und Leipzigs Trainer-Oldie Roman Dietrich sitzen guter Stimmung in der Morgensonne und erfreuen sich nicht nur am Wetter. Ihr Gesprächsthema ist vor allem der erste Jahressieg eines im Scheibholz trainierten Galoppers. New Fortuna, so der Name der vier Jahre alten Pferdedomäne (Vater Derbysieger Samum, Mutter New Princess), kam unter Jockey Jozef Bojko bei den Rennen in Dresden zu einem überfälligen Erfolg. Freude ebenso bei Trainer Marco Angermann (er wird am Donnerstag 48) und bei den Leipziger Besitzern Jörg Dathe und Frank Jah.

Experte Dietrich sah schon im Führung, dass es klappen muss: „New Fortu-

na sah blendend aus, ihre Augen funkelten, auch war diesmal ein erfahrener Jockey gebucht.“ Nicht anders schätzte zu Beginn der neuen Trainingswoche Coach Angermann die Lage ein: „Sie stand, wie man so schön sagt, zum Sieg. Nun denken wir, dass im Herbst noch ein Treffer drin sein sollte.“ Es könnte somit gut sein, New Fortuna am letzten Renntag des Jahres in Leipzig (18. Oktober) in Aktion zu sehen. Oder die Besitzer plädieren doch für einen Start beim Herbst-Meeting in Baden-Baden. „Das wird in den nächsten Tagen besprochen“, sagt Angermann. Für ihn ging jedenfalls mit dem Sieg in Dresden eine Durststrecke zu Ende. Nun hofft er auf anhaltende Besserung, zu der vor allem Renate Lindmeyers Mister Micky beitragen könnte.



Marco Angermann

Der Trainer und sein Mini-Team mit Futtermester Wolf Uhlmann können im Scheibholz nur mühsam die Galopp-Tradition bewahren. Heute stehen in den Stallungen, in denen zu Zeiten des Kollegen Dietrich mehr als 100 Galopper betreut wurden, nur noch sieben Vierbeiner. Besitzer werden dringend gesucht. Die zu finden, ist aber laut Angermann nahezu aussichtslos. „Wer schafft sich schon ein Pferd an und hat dann pro Monat 700 Euro übrig, die Boxenmiete, Futter, Training kosten?“ Dabei ist dieses Hobby im Osten umgeben gleich günstiger zu betreiben als beispielsweise bei einem Trainer wie Peter Schiergen in Köln, wo man etwa 1500 Euro pro Pferd und Monat hinlegen muss.

Vielleicht ist der Erfolg mit New Fortuna der Beginn einer kleinen Glückssträhne. Marco Angermann will in den verbleibenden Wochen der Turfsaison versuchen, seine Bilanz mit einem Sieg, drei zweiten und einem dritten Platz weiter zu verbessern. Derzeit steht er in der Statistik unter 200 aufgeführten Trainern an Position 144. „Bisshen sehr weit hinten“, sinniert der bescheiden auftretende Mann. Seit er einst im Magdeburger Herrenkrug erstmals mit Rennpferden zu tun hatte, kommt er von ihnen nicht mehr los. Er erlernte in Hoppegarten den Beruf des Rennreiters, brachte es in einer kurzen Karriere auf 32 Siege, arbeitete bei Rainer Busch in Magdeburg und für Angelika Glodde in Halle. Im Scheibholz ist er nach dem Ausscheiden zunächst von Frank Breuß und im Jahr 2012 auch von Peter Hirschberger der letzte Mohikaner.

Wedemann-Elf auch mit Ersatz stark

NEUBRANDENBURG. Obwohl der Reserve der FFV Leipzig zum Regionalligaspiel beim FC Neubrandenburg durch Arbeit, Urlaub und Krankheit gleich 14 Spielerinnen fehlten, gewann sie 4:0.

Die Elf wurde mit zwei Spielerinnen aus der „Ersten“ so wie fünf aus der „Dritten“ aufgefüllt. Aus sicherer Abwehr spielte der FFV viel auf die schnellen Spitzen Ebermann und Gallitschke, die dann meist nur durch Fouls zu stoppen waren. In der 34. Minute reagierte Lysann Schneider nach Abpraller am schnellsten – 1:0. Nur vier Minuten später fand ein Mörtlbauer-Eckball in Mandy Gallitschke einen Abnehmer zum 2:0. In einer Druckphase des FC spielte vollendete sie einen Kontur zum 3:0. Den Schlusspunkt setzte Lysann Schneider mit 30-Meter-Freistoß zum 4:0. Trainer Thomas Wedemann lobte: „Wir sind als Mannschaft aufgetreten und machten so unsere Personalprobleme vergessen.“ *tt*

FFV II: Meißner, W. Förster, Dettmer, Schneider, Störmer, Rüdicken (58. M. Targosz), Freitag, Mörtlbauer, Krause (68. Habel), Gallitschke (63. Schwarz), Ebermann. Z.: 32.

Knopf und Taktikfuchs Bieleit mit Roter Stern im Aufwind

LEIPZIG. Roter Stern Leipzig lässt in der Fußball-Stadtliga aufhorchen, nach dem 2:1-Sieg beim Aufstiegsfavoriten Rotations 1950 am 6. Spieltag ist der Ex-Berzirksspieler Tabellenzweiter und ein Kandidat für den Spitzenplatz.

„Wir wollen uns besser verkaufen als im vorigen Jahr. An Aufstieg denken wir nicht“, sagte Trainer Thomas Knopf und nennt Gründe für den guten Saisonstart: „Wir sind bisher vom Verletzungspech verschont geblieben und die Neuen haben voll eingeschlagen.“

Frischen Wind gibt es auch durch eine veränderte Rollenverteilung im Trainerteam. Co-Trainer Markus Bieleit, viele Jahre in den Strafräumen der Region als Torjäger gefürchtet, hat von „Knopfi“ die Arbeit auf dem Platz übernommen. Das Sterne-Urgestein sieht sich nun eher als „Papa“ oder Teammanager. Knopf: „Bieleit ist ein Taktikfuchs, eine andere Generation. Die Jungen sind willig und wollen viel dazulernen.“ Die Partie bei Rotation stand aller-

dings auf bescheidenem Niveau. Auf beiden Seiten gab es kaum Chancen zu sehen.

Rudolf Seufert vollendete einen der wenigen ansehenswerten Spielzüge zum 1:0 (38.). Er holte auch den Freistoß zum 2:0 (45.+1) heraus und setzte diesen selbst in die Maschen. Durch diesen Doppelschlag vor dem Pausentee wurde Seufert zum „Mann des Tages“, denn die Gastgeber konnten nur noch durch David Vieweg (86.) verkürzen. Rotation-Torjäger Christian Hassa (neun Tore) war insgesamt gut behütet. Seufert ist mit fünf Treffern in seinem Team zweitbesten Schütze hinter Paul Kroneck (7).

Besser als Roter Stern (13 Punkte) steht derzeit nur Eintracht Holzhausen (15) da. Der Aufsteiger büßte durch ein 1:3 bei Lok Nordost erstmals in dieser Saison Punkte ein. Martin Prüfer hatte die Gäste zwar in Führung gebracht, aber Paul Gorsler führte die Lok-Mannschaft mit zwei Toren auf die Siegerstraße. *Torsten Teichert*

Starke Quote für den Nachwuchs von RB

LEIPZIG. Starke Quote für den männlichen Nachwuchs von RB Leipzig: Zwölf Junioren-Teams waren am Wochenende im Einsatz, lediglich die E-Jugend konnte in der 1. Kreisklasse ihre Partie bei der SG Bienenitz (3:9) nicht gewinnen. In der Bundesliga Nord/Nordost gab es also zwei Siege – die A-Junioren behaupteten sich bei Hannover 96 2:0 (1:0), die B-Junioren setzten sich klar mit 5:0 (1:0) bei Holstein Kiel durch.

Die von Frank Leicht betreuten A-Junioren feierten ihren dritten Auswärtserfolg hintereinander. Jonas Hildebrandt (29.) und Joshua Endres (85.) trafen in Hannover. In Kiel gelang ebenfalls in der ersten Halbzeit die Führung (Renat Dadachov/27.), im zweiten Abschnitt legten Ermedin Demirovic (50.), Filip Rettig (59.) und zweimal Felix Beiersdorf (63. und 80./Foulelfmeter) nach.

Den höchsten RB-Sieg feierte die zweite U9 in der E-Jugend (2. Kreisklasse) mit einem 21:1 (10:0) gegen Fortuna Leipzig II. Dies war der dritte Sieg im dritten Spiel. *tote*

SPORT IN KÜRZE

Holzhausen gewinnt Tischtennis-Derby

LEIPZIG. Der TTC Holzhausen hat das Tischtennis-Derby in der Regionalliga Süd gewonnen. Im Duell der beiden starken sächsischen Männer-Teams setzte sich der Favorit beim Aufsteiger Leutzscher Füchse mit 9:5 durch. Erfolgsgarant war Hendrik Fuß. Der Team-Jugendeuropameister von 2006 sicherte 2,5 Punkte. Zudem blieb Paul Müller in seinen beiden Einzeln ungeschlagen. Bei den Leutzscher Füchsen machte der 15-jährige Andrei Putuntica von sich reden. Der in der Schüler-Weltrennliste an Nummer 14 Platzierte holte 2,5 Punkte.

Rugby-Club vergibt Chance auf die Meisterrunde

BERLIN. Das Team des Rugby-Clubs Leipzig bleibt weiter sieglos, unterlag am Sonntag dem Berliner SV 92 mit 17:22 (5:19). Damit startet der RCL nach den Vorrundenspielen der 1. Bundesliga Ost analog der vorherigen Saison im DRV-Pokal der Bundesliga. Los geht es dort voraussichtlich am 18./19. Oktober.

Frohburg ist nicht die Isle of Man

Beim Dreieckrennen tut sich Favorit Michael Dunlop schwer, siegt aber am Ende

FROHBURG. Wer bei der Tourist Trophy (TT) auf der Isle of Man, dem ältesten und gefährlichsten Straßenrennen der Welt, triumphieren kann, der gilt auch bei den „Joey Dunlop Open“ auf dem Frohburger Dreieck naturgemäß als Favorit. Dass sich aber auch ein Michael Dunlop, Neffe des namengebenden Rekord-TT-Siegers, und selbst elffache Gewinner auf der Isle of Man erst einmal langsam an den Naturkurs an der B95 gewöhnen muss, zeigte sich am Wochenende mal wieder.

Das 52. Frohburger Dreieckrennen bot bei besten Außenbedingungen spannende Läufe von Superbike bis Seitenwagen, ein internationales Fahrerfeld aus 17 Nationen, einen neuen Zuschauerrekord – und mit Michael

Dunlop nach Anlaufschwierigkeiten im letzten Rennen am Sonntag schließlich auch den passenden Sieger. In der vorletzten Runde des 1000-ccm-Open-Laufs hatte der Nordire seinen Kontrahenten Didier Grams überholt und am Ende mit gut drei Sekunden Vorsprung und neuem Rundenrekord die Ziellinie überquert.

Grams wiederum musste sich nicht grämen, der Lokalmatador vom MSC Frohburger Dreieck hatte einen Tag zuvor schon das IRRCC-Superbike-Rennen gewonnen – vor Dunlop, der dort noch



Das Hauptfeld beim IRRCC-Superbike-Rennen am Sonntag. Foto: Jens Paul Taubert

auf dem dritten Platz gelandet war. „Michaels Sieg war das I-Tüpfelchen auf einem perfekten Rennwochenende“, freute sich Thorsten Schmidt. Für den MSC-Sportvorstand war der Plan aufgegangen, in diesem Jahr insgesamt drei Tribünen an die Strecke zu stellen. So kam die Rekordzahl von rund 6000 Zuschauern zusammen.

Auch das nochmals verbesserte Sicherheitskonzept mit insgesamt 3000 Strohballen und zusätzlichen Barrieren, sogenannte Airfences, die die Motorsportler noch stärker vor Aufprällen schützen, bewährte sich. Ein Unfall zweier Seitenwagen-Gespanne am Sonntagabend, der mit ein paar Brüchen letztlich glimpflich ausging, demonstrierte eindrucksvoll die Nützlichkeit der neuen Schutzanrichtungen.

Nun geht es für die Organisatoren vom MSC an die Planung des 53. Frohburger Dreiecks. „Wir haben Michael Dunlop gefragt, ob er wieder antreten will“, sagt Thorsten Schmidt. „Er schien nicht abgeneigt.“ *Christian Dittmar*

LANDESKLASSE

Taucha nach 1:0 über Zwenkau Zweiter

LEIPZIG. Die SG Taucha zeigt sich unbeeindruckt von der drohenden Neun-Punkte-Strafe. Weil dem Landesklasse-Verein kurz vor Meldefrist-Ende Schiedsrichter von der Fahne gingen, muss er mit einer Sportgerichts-Strafe rechnen. Sportlich läuft es aber sehr rund bei den Parthestädtern. Sie gewannen das Spitzenspiel gegen Tabellenführer VfB Zwenkau mit 1:0. Wodurch die Gäste ihre exponierte Stellung gleich wieder los waren. Und die Tauchaer kletterten hinter Krostitz auf Platz zwei. Den entscheidenden Treffer markierte Tom Schladitz, nachdem Tom Baumgart den Ball erobert und aufgelegt hatte. Schladitz traf aus 35 Meter Entfernung. Ein sehenswerter Schachzug von „Tom und Tom“. VfB-Trainer Frank Baum lobte seine Elf dennoch: „Es war ein würdiges Spitzenspiel.“ Auch Tauchas Coach Andreas Schmidt war von der Leistung beider Teams angetan: „Der Sieg gegen Zwenkau zählt für uns, auch wenn diese Schiri-Sache ärgerlich ist.“ *tm*

SG Taucha: Wedemann, Fleischer, Schneider, Müller, Baumgart (83. Körbis), Schladitz, Dölling, Fischer, Große, Hartwig, Al Abri (75. Stolle). **Zwenkau:** Sudarski, Ritter, Hillert (85. Sura), Hinz, Fritzsche, Genzel, Börsch (82. Winderlich), Gläßer (61. Kratz), Peter, Olbricht, Wieser. **Tor:** Schladitz (75.). Z.: 120.

Lok II und Lipsia trennen sich 1:1

LEIPZIG. Die Reserve des 1. FC Lok hat sich von Lipsia Eutritzsch 1:1 getrennt. Viet Duc Pham vergab erst zwei Großchancen, traf dann aber für die Gastgeber mit sehr schönem 22-Meter-Schuss ins lange Eck. Dominierte Lok im ersten Durchgang, kam Lipsia in Halbzeit zwei besser „in die Gänge“. Doch große Torchancen sprangen dabei nicht heraus. So dauerte es bis zur 85. Minute, ehe der eingewechselte Maximilian Stockmann mit abgefälschtem Schuss den Gleichstand herstellte. Danach musste Lok-Keeper Sanel Boric mit großer Tat sogar das möglich Sieger für die Gäste verhindern. „Das 1:1 war vielleicht etwas glücklich für Lipsia, aber gerecht“, befand Lok-Coach Frank Wimberger. *tm*

1. FC Lok II: Boric, Pham, Wulf, Hanisch (60. Prembrler), Schmidt, Schmelzer, Heynke, Mauerer, Richter (82. Rafik), Klöse (90. Hamm), Mathis. **Lipsia:** Gerstenberger, Apreck, Nitzsche, Lohmeier, Heyde, Wadewitz (67. Stockmann), Steuernagel (67. Berger), Münn (77. Fabianski), Grommth, Jacobi, Schmidt. **Tore:** 1:0 Pham (18.), 1:1 Stockmann (85.). Z.: 30.

Liebertwolkwitz mit Torwartschnitzern

LEIPZIG. Der SV Liebertwolkwitz verlor gegen den SSV Markranstädt II mit 2:4, zeigte sich aber nach dem 1:7 in Zwenkau stark verbessert. Das Bemühen war sichtbar, mündete in der frühen Führung durch Christian Thomas. Die Gastgeber bestimmten das Spiel, setzten mit gewonnenen Zweikämpfen im Mittelfeld Akzente. Diese Präsenz war es, die zuletzt in Zwenkau vermisst wurde. Zwei kapitale Torwartfehler von Felix Hell führten aber zu zwei Gegentoren und mit dem ersten sehenswerten SSV-Angriff fiel auch noch das 1:3. Der eingewechselte Iwen Dittes machte es noch einmal spannend, aber ein erneut kuriose Gegentor zerstörte wenige Minuten vor dem Ende die Hoffnungen auf einen verdienten Punktgewinn. *da*

SV Liebertwolkwitz: Hell, Heidenreich (69. Herold), Moraru, Lehmann, Hickel, Aerts, Lobsch, Thomas, Trotsch (61. Dittes), Kreß (69. Angermann), Mading. **SSV Markranstädt II:** Uhlmann, Stolz, Barth, Ota (65. Cataraga), Klitzing, Klaus, Grellmann (37. Ehler), Hahnefeld, Roth, Noguera, Machel (38. Jonker). **Tore:** 1:0 Thomas (7.), 1:1 Klitzing (29.), 1:2 Klaus (53.), 1:3 Ehler (38.), 2:3 Dittes (75.), 2:4 Cataraga (84.). Z.: 60.

Stephan Franke schießt bei Premiere Sieg

LEIPZIG. Stephan Franke sorgte mit seinem 1:0 in der 89. Minute für einen Heimsieg von TuS Leutzsch gegen den FC Bad Lausick. Die Gastgeber sind somit fünf Spiele ungeschlagen. Das Niveau der Partie war bescheiden. Dirk Winkler (5., 33.) hatte zwei gute Szenen. In der 63. Minute sah FC-Akteur Michel Kalbitz die Rote Karte. Gästekeeper David Hofmann glänzte gegen Winkler (61.). In der 78. Minute wurde Ex-Co-Trainer Franke eingewechselt und erzielte im ersten Pflichtspiel für TuS Leutzsch das Siegtor. *tosch*

TuS: Pfefferkorn, Dörfler, Rauscher (78. Stephan Franke), Rudolf, Junge, Zintzsch, Topaloglu (73. Eck), Dau, Winkler (86. Arnold), Philipp Franke, Berger. **Tor:** Franke (89.). Z.: 50.

SG LVB wird in Torgau nicht belohnt

LEIPZIG. Die SG LVB stand in Torgau trotz großen Engagements am Ende mit leeren Händen da, verlor 3:4. Nach der verdienten Führung landete noch ein Ball von Rafael Pohle am Innenpfosten. Die Gastgeber nutzten einen Stellungsfehler in der Innenverteidigung zum Ausgleich, beim 2:1 für Torgau wurde Christian Scaruppe beim Eckball völlig frei gelassen. Nach dem 3:1 war LVB mit großer Moral am Drücker, schaffte das 3:3. Das 4:3 erzielte Torjäger Rico Drabon absichtsverdächtig. *rb/*

LVB: Kaiser, Troks, Scheueller (68. Bunge), Kästner, Blum, Schnabel, Steinhäuser, Voigt (68. Huck), Pohle (75. Prescher), Walther, Birnbaum. **Tore:** 0:1 Walther (13.), 1:1 Drabon (36.), 2:1 Scaruppe (40.), 3:1 P. Tänzer (55.), 3:2 Pohle (65.), 3:3 Günther (73./Eigent.), 4:3 Drabon (89.). Z.: 100.